

Die **Visionäre** vom Rhein

Im Internet wagen sich drei Steuerberater auf neue Kanzlei-Wege



In der Steuerberatung hat das Internetzeitalter begonnen. Wie drei Kölner Steuerberater mit einem Webportal Steuerangelegenheiten schnell und günstig abwickeln und den Berufsstand umwälzen wollen.

Wenn ein junger, frisch examinierter Steuerberater mit wenig Eigenkapital auf die Idee käme, sich ein virtuelles Büro zuzulegen, um nach und nach einen Mandantenstamm aufzubauen, würde das kaum jemand verwundern. Wenn sich jedoch ein Trio gestandener Steuerberater mit rund 50 Jahren Erfahrung in klassischer Steuerberatung zusammenschließt, um nach zwei Jahren Entwicklungsarbeit und Kosten in Höhe eines knapp siebenstelligen Eurobetrages eine Steuerberatung über das Internet anzubieten, dann gehört dazu Mut – und eine überzeugende Idee. Ende Oktober 2008 startete steuerberaten.de.

„Wir machen alles, was ein Standard-Steuerberater auch macht, die komplette Deklaration“, sagt der Kölner Steuerberater Ralf Müller von Baczko. „Doch uns unterscheidet von anderen Kanzleien grundsätzlich eines: Wir machen die Preise transparent und kalkulieren günstig.“ Der Preisvorteil soll durch höchste Effizienz über das Internet erzielt werden. Die Internethürde für Standardleistungen in der Steuerberatung zu überwinden, glaubt der Kölner Steuerberater, sei nur eine Frage der Zeit. Vor fünfzehn Jahren, so Müller von Baczko, hätte auch niemand online bei der Bank gebucht. Man zahlte Bankgebühren und stand in der Schlange

am Schalter. Inzwischen laufen die meisten Transaktionen über das Internet oder am Terminal. Warum dann nicht auch buchhalterische Standards und weitgehend schematische Steuerservices wie Jahresabschlüsse oder Steuererklärungen so abwickeln? In beiden Segmenten gäbe es seit einigen Jahren erhebliches Potenzial an Effizienzgewinnung. Mit steuerberaten.de soll dies an die Mandanten weitergegeben werden.

Nur für Standards

Davon klar getrennt bleibt die wirkliche Einzelfallberatung. Die dezentrale Aufstellung der Mitarbeiter schränkt diese zudem etwas ein. „Wenn wir denken, ein Mandant wäre bei einem Kollegen besser aufgehoben, sagen wir das auch und vermitteln ihn weiter“, sagt Müller von Baczko. Es gibt keine Verpflichtung, die komplette Leistungspalette abzunehmen. So könnte man etwa nur die Buchhaltung bei steuerberaten.de beauftragen, die Erklärung oder den Jahresabschluss aber woanders machen lassen. „Wir unterscheiden uns weniger durch die Tätigkeit als durch den Weg“, erklärt der Steuerberater. Denn fast alle Vorgänge werden über das Internet abgewickelt. Ein Internetanschluss ist daher auch die einzige technische Voraussetzung, um steuerberaten.de nutzen zu können. Ein Scanner muss nicht vorhanden sein. Mandanten können die Belege auch schicken. Diese werden dann eingescannt und die Originale zurückgesandt. Dadurch sind sie dauernd dokumentiert und einsehbar. Der Preisunterschied zwischen selbst Scannen und Schicken, betont Müller von Baczko, sei genau hinterlegt. „Wir gehen bei einigen Leistungen sogar unter die Gebührenordnung“, sagt der Steuerberater. „Das ist legitim, denn Berufsträger sind angehalten, angemessene Gebühren zu berechnen. Wenn wir darunter gehen, ist das eben so.“

Begonnen hat die Geschichte mit einer fixen Idee vor mehr als zwei Jahren. Die Steuerberatungsgesellschaft „MVB & CIE. Müller von Baczko“ hatte zuvor eine Kanzlei in den neuen Bundesländern verkauft und wollte sich eigentlich im Raum Köln vergrößern. Doch was ihnen vorschwebte, war nicht zu

finden. Daher setzte sich Müller von Baczko mit seinen beiden Geschäftspartnern, Steuerberater Stefan Eichhorn und Steuerberater Axel Utecht, zusammen, um gemeinsam zu überlegen, welche Optionen es noch gäbe. „Ich bin seit mehr als 20 Jahren im Beruf, habe mehrere Kanzleien gekauft und wieder verkauft, mit einem Schild an der Tür angefangen. Auch meine Kollegen stehen seit über zehn Jahren im Beruf“, sagt Müller von Baczko. „Wir haben analysiert, dass wir in allen Bereichen kompetent, aber nicht günstig waren.“ Aus dieser Bestandsaufnahme heraus suchten sie nach einem Weg, günstig zu sein – der Kerngedanke von steuerberaten.de. Aus geschätzten zwei Monaten wurden zwei Jahre und ein Riesenprojekt.

Und so funktioniert es: Die Internetseite von steuerberaten.de aufrufen, den Link „Preis vergleichen“ anklicken oder gleich eine Anfrage senden. Wer zuerst wissen will, was er sparen kann, folgt dem Menü, markiert die gewünschten Leistungen und fügt die entsprechenden Angaben ein. Am Ende erhält der potenzielle Mandant die

Gebührensomme aufgezeigt. Das Ergebnis kann er als PDF speichern und ausdrucken oder einen Kostenvorschlag anfordern. Die Anforderung ist unverbindlich. Zunächst bekommt er eine Mail mit der wiederholten Anfrage an seine E-Mail-Adresse zugeschickt. Diese muss er bestätigen.

Nun wird ihm eine zweite Mail mit Kostenvorschlag zur Anfrage sowie sein persönlicher Ansprechpartner mit Foto und Telefonnummer zugesandt. Noch ist nichts passiert. Erst, wenn der potenzielle Mandant den Link zur Beauftragung aktiviert und damit die gewünschte Leistung in Auftrag gibt, nimmt das Online-Steuerbüro seine Arbeit auf. Eine dritte Mail begrüßt wenig später den neuen Mandanten, informiert ihn über seine Ansprechpartner, die Mandantenummer, das weitere Vorgehen und wo er sein persönliches Postfach im Online-Steuerbüro findet. Der Mail hängen zudem zwei PDF-Dokumente an, eines zum Datenschutz und eines zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Im weiteren Verlauf füllt dann der Steuerberater das persönliche Postfach. ▶

ÜBER DIE MACHER VON STEUERBERATEN.DE :

Dipl.-Kfm. Ralf Müller von Baczko, Steuerberater

Betriebswirt Ralf Müller von Baczko hat 1987 die Kanzlei MVB & CIE. Müller von Baczko, Steuerberatungsgesellschaft mbH mitbegründet und als Hauptgeschäftsführer geleitet. Ab 1990 expandierte Müller von Baczko mit mehreren Niederlassungen in den neuen und alten Bundesländern. Er ist der geistige Vater des Konzepts von steuerberaten.de und Geschäftsführer der neuen Gesellschaft.

Dipl.-Kfm. Axel Utecht, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Betriebswirt Axel Utecht ist der Organisator und Lenker hinter steuerberaten.de. Seit 1996 arbeitet Utecht als Steuerberater, seit 2000 zudem als Wirtschaftsprüfer. Im Jahr 2001 wurde er Geschäftsführer und 2002 Gesellschafter der MVB & CIE. Müller von Baczko, Steuerberatungsgesellschaft mbH. Bei steuerberaten.de übt Utecht seit 2006 die Funktion des Geschäftsführers aus.

Dipl.-Oec. Stefan Eichhorn, Steuerberater

Steuerberater und Volkswirt Stefan Eichhorn agiert seit 15 Jahren als Gesellschafter und Geschäftsführer der MVB & CIE. Müller von Baczko, Steuerberatungsgesellschaft mbH. Er ist zudem 1. Vizepräsident der Steuerberaterkammer von Sachsen-Anhalt. Seit 2008 amtiert Eichhorn bei steuerberaten.de als Geschäftsführer.

► Geprüfte Qualität

Die Sicherheit des Systems bestätigen gleich zwei Zertifikate: das zum besten Prüfsiegel Europas gekürte von „Trusted Shops“ und eines vom TÜV. Der Mandant benötigt seine Mandantennummer und das Passwort, um sein Postfach im Online-Steuerbüro zu öffnen. Das Passwort kennt auch der Steuerberater nicht. Die Domain steuerberater.de liegt auf anderen Servern. Es bereitet jedoch kein Problem, die mittels der Datev-Programme ausgewerteten Erklärungen oder Abschlüsse in das Postfach der Mandanten zu laden.

Von Online-Steuerberatung können alle profitieren, ist Müller von Baczko überzeugt: Die Mandanten von günstigen Preisen bei zumindest gleicher Qualität der Dienstleistung und die Steuerberater, da sie so endlich Zeit und Raum gewinnen, um sich wesentlich auf die Beratung der Mandanten zu konzentrieren. Zudem wird dadurch ein Stück Freiheit geschaffen. Steueraufträge sind nun weltweit buchbar und die Unterlagen, struktu-

riert abgelegt, stets dabei. Die Mandanten müssen keine Akten mehr führen, da sie diese jederzeit wieder ausdrucken können. Passwort und Mandantennummer genügen, und schon lässt sich mittels Laptop oder iPhone etwa beim Bankgespräch, der Bescheid hochladen und überprüfen. „Wir sind in der Leistung nicht begrenzt“, sagt der Steuerberater, „über Telefon, über Skype können Steuerberater und weit entfernter Mandant auch persönlich miteinander reden und sich dabei sehen.“ Nur das persönliche Händeschütteln sei damit nicht abzudecken.

Das Internet löst alte Denkstrukturen auf, sagt der Steuerberater. „Wir überbrücken damit den Raum, obwohl wir genau dasselbe machen wie früher. Es wird exakt so gebucht, nur anders organisiert.“ Muss eine Apotheke aus Passau gebucht werden, erledigt diese Aufgabe etwa eine Mitarbeiterin in Greifswald. Darunter leidet die Qualität keineswegs, sagt Müller von Baczko: „Wir haben jahrelange Erfahrung als Steuerberater, wir können das

kontrollieren. Da wir ein sehr hierarchisches System haben, kommen wir sogar zu besseren Ergebnissen, dank der besseren Kontrolle.“ Die Buchhalterin in Greifswald etwa, die keinen Kontakt mit dem Mandanten hat, werde vom Serviceteam in der Kanzlei überprüft. Dies alles hat wiederum der Chef im Überblick, der immer intervenieren kann, sollte sich ein Fehler einschleichen.

Erste Schritte

„Die ersten Mandanten haben wir“, sagt Müller von Baczko. Die Reaktionen seien durchweg positiv. Wer sich auf Online-Steuerberatung einlässt muss internetaffin sein. So verwundert es kaum, dass die meisten Interessenten aus den Bereichen Software-Entwicklung und Unternehmensberatung kommen. Auch von Steuerberaterseite gab es Anerkennung. Mehr als 20 Kollegen hätten bereits gratuliert. Die Achtung und Aufmerksamkeit von Berufsträgern ist den Kölnern wichtig, denn Müller von Baczko und seine Gesellschafter planen für die Zukunft ein

DIE KANZLEI IM NETZ

Genügte früher ein Schild an der Tür, benötigt ein Steuerberater heute auch ein Schild im Internet, damit Mandanten den Weg zur Praxis finden. Diese nutzen Suchmaschinen, in Deutschland zu 90 Prozent Google, um ihre Kanzlei im Netz leichter zu finden. Dort stoßen sie dann möglicherweise auf einen nüchternen Eintrag bei Klicktel mit Name, Adresse, Telefonnummer und Verlinkung zur Homepage. Aber es geht auch anders, mitunter kostengünstiger.

Steuerbersuchersuche – www.steuerbersuchersuche.net

Ein Verzeichnis besonderer Art ist [steuerbersuchersuche.net](http://www.steuerbersuchersuche.net). Entstanden aus einer Webseite, die vor zwölf Jahren damit begann, Rechtsanwaltskanzleien zu präsentieren, gibt es diese Möglichkeit seit zwei Jahren auch für Steuerberater. Das 2007 mit dem Innovationspreis Mittelstand ausgezeichnete Online-Angebot beinhaltet neben dem Eintrag der Kanzlei in der Datenbank, ihrer Verlinkung mit der Kanzlei-Homepage und dem Einbau einer interaktiven Wegbeschreibung drei weitere Serviceleistungen der einer Redaktion und der firmeneigenen Technik: die Erstellung eines Kanzlei- und Steuerberaterporträts sowie die Platzierung der Webseite auf vorderen Einträgen von Suchmaschinen, vor allem bei Google. „Was nützt es, wenn ich 20.000 Euro für eine imagefördernde Webseite ausgegeben habe und werde dann im Netz von den Suchmaschinen nicht gefunden?“, fragt Geschäftsführer Ewald Bräuer.

Auch die Porträts seien wichtig, glaubt Bräuer: Sie würden, je nach Kanzlei individuell abgestimmt und mit einem sympathischen Foto des Steuerbersuchers verbunden, sachlich und korrekt in Form einer Empfehlung informieren. Denn nur über Informationen kommt ein Kontakt zustande, so Bräuer. Darüber hinaus haben Steuerberater die Möglichkeit, auf der Seite Stellenangebote zu inserieren. Aktualisiert wird die Seite durch alle Meldungen der BStBK, an deren Seite sie angebunden ist. In zeitlich unregelmäßigen Abständen werden die neuesten Änderungen zu einem Mandantenbrief zusammengestellt und rechtlich abgestimmt. Dieser steht jedem angeschlossenen Steuerberater zur Verfügung. Über die Seite erfolgen derzeit rund 400.000 Zugriffe auf die gelisteten Kanzleiseiten im Monat. Die Kosten variieren. Für einen Steuerberater mit einem Standort betragen sie all inklusive 1.500 Euro für zwei Jahre.

Franchisesystem. Kollegen in Ulm, München oder Hamburg könnten sich dann unter steuerberater.de niederlassen, das Geld für den Kauf einer neuen Kanzlei behalten und es besser in Werbung und Marketing stecken, so die Vision. Dies könne alles über die Logistik der Online-Steuerberatung abgewickelt werden.

Der normale Büroalltag der Steuerberatungsgesellschaft „MVB & CIE. Müller von Baczko“ läuft indessen weiter. Steuerberater.de ist eine neue, zweite Gesellschaft. Die Steuerberater haben ihren alten Mandantenstamm von ihrer Internet-Schöpfung unterrichtet. Zugleich wiesen sie aber daraufhin, dass es bei einem Umstieg keine Garantie für einen bestimmten Ansprechpartner gebe, da dieser je nach Kapazität zugeordnet würde.

Vier- bis Fünftausend Besucher schauen täglich auf steuerberater.de vorbei. Das wächst permanent, sagt Müller von Baczko, der zugleich weiß, dass noch zu wenig Menschen von dem Angebot wissen. Das soll sich ändern.



So sieht der Empfangsraum der virtuellen Kanzlei von morgen aus: Die Hauptseite von steuerberater.de im Internet.

Dazu haben die Kölner eine PR-Agentur beauftragt, der sie manchmal auch Themen vorgeben, die diese dann umsetzt. So hat Müller von Baczko etwa einen Steuerrechner für die neue Kfz-Steuer ab ersten Juli 2009 entwickelt oder aktuell eine Rentenampel, die farbig zeigt, ob der jeweilige Rentner eine Steuererklärung abgeben muss, und auch, wie viel er zu zahlen hat. Darüber berichten die Medien, weiß der Steuerberater. Gerade habe der Nachrichtensender NTV angerufen. „Mit dem The-

ma Marketing beschäftigen wir uns ständig“, so Müller von Baczko.

Doch diese Arbeit schreckt ihn nicht. Noch gut kann er sich erinnern, als vor einigen Jahren auf dem Berliner Flughafen eine Werbefrau von Sony auf ihn zukam und ihm das erste Handy mit Fotofunktion zeigte. „Was für ein Quatsch“, habe er damals gedacht. Heute, sagt er, könne man kaum ein anderes kaufen. Ob sich Online-Steuerberatung ähnlich durchsetzt? ■

Meine Kanzlei – www.nwb.de/go/meinekanzlei

Seit Juni 2007 bietet auch der NWB-Verlag innerhalb des Marketingtools „meine Kanzlei“ interessierten Steuerberatern die Möglichkeit, in leicht nachvollziehbaren Schritten eine eigene Homepage zu erstellen und den Webauftritt in einige Suchmaschinen und Webverzeichnisse einzutragen. Jeder Kanzleihinhaber kann dabei selbst entscheiden, welche der vorgefertigten Seiten die Homepage umfassen soll, um das Kanzleiprofil bestmöglich abzubilden. Dazu zählen etwa eine Kanzleiseite, eine weitere mit der Firmen-Philosophie, eine Aufzählung oder Abbildung des Teams, welche Leistungen erbracht werden, Steuernachrichten und Mandanteninformationen. Eine Uniformität der Auftritte verhindern weitgehend frei wählbare Grafikelemente, etwa zwei Gestaltungslinien mit je acht möglichen Farbkombinationen, die an ein exklusives Nutzungsrecht im Umkreis von 20 Kilometern gekoppelt sind. Zum anderen können und sollen die Texte einiger Seiten des Webauftritts, etwa die eigene Karriere, individuell angepasst werden. Diese Nachbearbeitung ist jederzeit, auch im Netz, möglich.

Übernimmt der Steuerberater nur die Standardtexte, kann er innerhalb von sechs Minuten eine Homepage erstellen, so der Test im Verlag. Individuelle Anpassungen dauern entsprechend länger. Für den Webauftritt sind ohne Mehrwertsteuer 497 Euro zu zahlen. Hinzu kommen monatlich 20 Euro für das Hosting der Domain, ihre Anmeldung, E-Mails, Updates und die technische Hilfe bei Problemen. Der Eintrag in Webverzeichnisse ist optional und kostet einmalig rund 60 Euro. Eine weitere optionale Leistung sind die NWB Webnews, die zusätzlich abonniert werden können. Die Integration in den Webauftritt erfolgt automatisch. Die aktuellen Meldungen aus dem Steuerwesen sind dabei bereits für die Mandanten aufbereitet und umfassen die Bereiche Steuer- und Wirtschaftsrecht. Ein Abonnement kostet 61,80 € inklusive Mehrwertsteuer und gilt für Einzelkanzleien sowie Sozietäten mit maximal 10 Berufsträgern. Es dauert in der Regel zwei bis drei Arbeitstage, bis die Kanzlei im Netz erreichbar ist. Der Transfer einer bestehenden Domain nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch, bis zu fünf Arbeitstage in Abhängigkeit vom Provider.